

plinen Werkzeug und Ziel sein sollen, geschliffen und gerichtet. So beschließt das Werk sinnvoll eine weiterweisende reife Zusammenfassung.

Das Buch hat nicht seinesgleichen in anderen Provinzen; möge es im ganzen Reich als anregendes Vorbild wirken!

L i n k e.

Schuchhardt, Carl. „Deutsche Vor- und Frühgeschichte in Bildern“. 80 Tafeln. München und Berlin 1936. Verlag von R. Oldenburg.

Ein kurzes, geschlossenes Bild von deutscher Vor- und Frühgeschichte zu geben, ist das Ziel des Verfassers bei der Zusammenstellung seiner Bilderserie. Er verzichtet im Interesse eines Gesamteindrucks auf alle „Ecken und Winkel“ zu Gunsten einer großen Linie, die sich leicht faßbar auch dem ferner stehenden Beschauer — für den das Buch bestimmt ist — einprägt. In streng zusammengefaßter Übersicht stellt er eine Anzahl typischer Erscheinungen mit dem Hauptziel einer Beleuchtung des Burgenbaues, des Hausbaues und der Bestattungsformen in den Vordergrund. Eine größere Anzahl Neufunde, die bislang nur wenig oder garnicht bekannt geworden waren, erscheinen im Bilde, seien es die altsteinzeitlichen Funde von Nordwestdeutschland oder die erst kürzlich geborgenen Funde aus der Schlußperiode vorgeschichtlicher Zeit von Wollin-Wineta. Versehen in der Reihenfolge der Beschriftung, wie sie etwa bei Abbildung 243—245 erscheinen, lassen sich bei einer Neuaufgabe abstellen.

W. D. A s m u s.

Schulz, Walter. „Indogermanen und Germanen“. 8°, 104 Seiten mit 98 Abbildungen. Leipzig und Berlin 1936. Verlag von B. G. Teubner.

Aus der Fülle der Ergebnisse moderner Vorgeschichtsforschung fügt Schulz ein Mosaik, das in kurzgefaßter, übersichtlicher Form einen Überblick über die Masse von Erkenntnissen und Problemen gibt. Das Buch beschäftigt sich besonders mit den Indogermanenzügen, einer Frage, der der Verfasser durch Zusammenarbeit mit dem Sprachforscher Specht besonders nachgegangen ist. Darauf aufbauend gibt er eine leicht lesbare Übersicht über die älteste Geschichte der europäischen Völker. Durch die Behandlung der angrenzenden Fragen auf rassenkundlichem Gebiet wird der Rahmen über das rein Vorgeschichtliche hinaus erweitert und wird der Stoff weiterhin unterbaut.

W. D. A s m u s.

Sturms, Eduard. Die ältere Bronzezeit im Ostbaltikum. Vorgeschichtliche Forschungen Heft 10. 8°, 155 Seiten mit 28 Tafeln u. 6 Karten. Berlin u. Leipzig 1936. Verlag Walter de Gruyter.

Die Hauptaufgabe seiner Arbeit sah der Verf. darin, für die Perioden I—III der Bronzezeit die Entstehung und Entwicklung der